

## Was leistet die AG Keramik?

Ziel und Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V. ist die Förderung der Vollkeramik in der Zahnerhaltung und Prothetik. Sie wird als adäquate und bewährte Therapielösung sowohl in der Fachwelt als auch in der Öffentlichkeit vertreten.

Die Arbeitsgemeinschaft Keramik unterstützt die defektorientierte und substanzschonende Behandlung als Therapielösung für die Restauration behandlungsbedürftiger Zähne. In diesem Zusammenhang kooperiert die Arbeitsgemeinschaft mit der DG CZ, Deutsche Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde e.V., mit der DGZMK, Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V., sowie mit der DGZ, Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e.V., mit der DGÄZ, Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde e.V., mit der DGZPW, Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde e.V., und anderen wissenschaftlichen Fachgesellschaften im In- und Ausland.

Im klinischen Teil hat sich die Arbeitsgemeinschaft Keramik zum Ziel gesetzt, die Therapie mit Keramik durch wissenschaftlich fundierte und praxisgerechte Informationen für Zahnärzte auf eine breite Basis zu stellen. Damit soll eine dauerhafte, ästhetische, biologisch verträgliche und wirtschaftliche Versorgung der Patienten sichergestellt werden. Ein wissenschaftlicher Beirat überwacht die strategische Ausrichtung der Arbeitsgemeinschaft Keramik und prüft die inhaltliche Richtigkeit der Aussagen. Ferner vertritt der wissenschaftliche Beirat die Arbeitsgemeinschaft Keramik gegenüber der Fachwelt sowie in der Öffentlichkeit.

Der wissenschaftliche Beirat schreibt seit 1999 alljährlich den „Forschungspreis Vollkeramik“ der Arbeitsgemeinschaft aus und entscheidet über die Preisvergabe. Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats stehen den öffentlichen Gesundheitsorganen und den Medien auch für fachliche Beiträge zur Verfügung. Dabei erhalten die Gesprächspartner sachkundige Informationen aus erster Hand

- zum aktuellen Stand restaurativer Behandlungsmethoden in der Zahnmedizin,
- zu den Möglichkeiten der Versorgung mit keramischen Werkstoffen,
- zu den Ergebnissen des im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Keramik organisierten Qualitätssicherungsprojekts für niedergelassene Zahnärzte CSA
- zur Behandlungssicherheit für die Patienten,
- zur Ästhetik und biologischen Verträglichkeit von Keramik.